Ein Festival für Mordlustige

Rund 300 Krimiautoren treffen sich 2027 bei der „Criminale“ in Bremerhaven

VON ANN-KATHRIN BROCKS

Bremerhaven. Mehr als 200 Krimiautorinnen und -autoren kommen 2027 zur „Criminale“ nach Bremerhaven. Die Autoren nutzen das Festival zum kollegialen Austausch über Mord- und Foltermethoden. Neben Lesungen steht die Verleihung des „Glausers“ auf dem Programm.

2027 wird es mörderisch: Die Mit-Organisatoren Herbert Knorr (links) und Peter Gerdes freuen sich auf die „Criminale“. Während des Festivals wird auch der „Glauser“ verliehen. Foto: Bechmann

Wie bringt man Menschen am besten um? Eine Frage, die Krimiautoren - natürlich aus rein beruflicher Sicht - umtreibt. Im kommenden Jahr wird sie in Bremerhaven besonders intensiv diskutiert: 250 bis 300 Krimi-Autorinnen und -Autoren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz werden sich im kommenden Jahr zum Krimifest „Criminale“ in der Stadt treffen. Geplant ist das Autorentreffen vom 5. bis 8. Mai 2027.

Dann geht es um Mord und Totschlag, um raffinierte Tatorte, glaubwürdige Motive und die Frage, wie viel Grauen ein guter Krimi verträgt. Zugleich soll die „Criminale“ zeigen, wie vielfältig das Genre ist - vom klassischen Whodunit über psychologische Spannung bis zum Kinder- und Jugendkrimi.

Die mehrtägige (Fach-)Tagung mit Podiumsdiskussionen, Vorträgen und Seminaren bietet auch dem breiten Publikum mit vielen Lesungen ein „mörderisch spannendes Abendprogramm“. Besonders ungewöhnliche Veranstaltungsorte sollen dabei für eine ganz eigene Atmosphäre sorgen.

Bester Kriminalroman wird ausgezeichnet

„Höhepunkt jeder Criminale ist die Gala zur Verleihung des Glausers, des Preises der deutschsprachigen Krimiautorinnen und Krimiautoren“, sagt Krimi-Autor und Organisator Peter Gerdes vom Verein „Syndikat“.

Bei der festlichen Veranstaltung wird sich zeigen, wer in diesem Jahr besonders überzeugend „gemordet“ hat. Mit dem „Glauser“ zeichnet das Syndikat den besten Kriminalroman, das beste Romandebüt, die beste Krimi-Kurzgeschichte sowie die besten Kinder- und Jugendkrimis aus. Zusätzlich wird ein Ehrenpreis verliehen.

Doch nicht nur die Preisverleihung soll Krimi-Schriftsteller und Krimi-Fans nach Bremerhaven locken. Neben der Preisverleihung soll das Festivalprogramm zahlreiche weitere öffentliche Termine bieten. „Es wird auch schon vor der „Criminale“ einige öffentliche Veranstaltungen geben. Immerhin sind mindestens 30 davon geplant. Und wir wollen uns ja nicht selbst Konkurrenz machen“, sagt Peter Gerdes und schmunzelt.

Krimi-Autor Michael Brömmel schlug Bremerhaven vor

Die „Criminale“ gibt es seit 40 Jahren. Für die Autorinnen und Autoren ist das Festival eine Gelegenheit zum kollegialen Austausch, auch über Mord- und Foltermethoden in der Literatur. Schließlich müssen Verbrechen in einem Krimi nicht nur spektakulär, sondern vor allem plausibel sein. Was macht ein Motiv glaubwürdig? Wie entsteht Spannung? Und wie gelingt es, Leserinnen und Leser bis zur letzten Seite im Unklaren zu lassen? Über das und vieles mehr möchten die Experten diskutieren.

Der Anstoß, die „Criminale“ im kommenden Jahr in Bremerhaven auszurichten, kam von Michael Brömmel. Der Krimiautor lebt seit einigen Jahren in Bremerhaven und warb bei den Organisatoren für die Seestadt. „Aus Bremen hören wir immer: Wir haben kein Geld“, sagt Peter Gerdes. Möglich werde die Ausrichtung in Bremerhaven nun dank eines Zuschusses aus dem Budget für das Stadtjubiläum. „Bei der Organisation der Criminale arbeiten wir eng mit dem Kulturamt Bremerhaven zusammen, das uns als lokaler Veranstalter unterstützt“, so Gerdes.

2026 fand die „Criminale“ in Salzburg statt. „Nach dem Süden ist nun der Norden an der Reihe“, sagt Gerdes. Für den Organisator passt das gut: Er lebt im ostfriesischen Leer. Derzeit ist er häufiger in Bremerhaven unterwegs und sucht nach passenden Veranstaltungsorten. „Ich bin aber sowieso ein leidenschaftlicher Bremerhaven-Besucher. Da ich eine maritime Ader habe, bin ich vor allem oft im Deutschen Schifffahrtsmuseum.“

Anthologie mit Kurzkrimis aus Bremerhaven geplant

Die maritime Atmosphäre der Stadt könnte auch für die Krimiautorinnen und -autoren eine besondere Inspirationsquelle sein. In der Stadt liegen schließlich viele Geschichten verborgen – manche historisch verbürgt, andere vielleicht bald literarisch erfunden.

Seit einigen Jahren hinterlassen die Kriminalschriftsteller bei der „Criminale“ auch jedes Mal ein literarisches Zeugnis: eine Anthologie. „Diese versammelt mörderische Geschichten aus der betreffenden Stadt. Die Themen haben wir schon an unterschiedliche Autoren vergeben“, verrät Gerdes. So soll es um das Thema Auswanderung gehen, das berühmteste Attentat Bremerhavens soll eine Rolle spielen und auch Klimahaus und Leuchtturm Roter Sand sollen zum Thema werden. Wer genau mitwirkt und was genau daraus entsteht, bleibt vorerst ein „literarisches Geheimnis“: „Es wird auf jeden Fall spannend“, sagt Gerdes.

> „Es wird auf jeden Fall spannend.“
>
> **Peter Gerdes, Mit-Organisator der „Criminale“**

Im Verein „Syndikat“ sind mehr als 800 Krimiautorinnen und -autoren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz aktiv. Gegründet wurde der Verein 1986 von 20 Kriminalschriftstellerinnen und -schriftstellern. „Als der Verein gegründet wurde, war der deutschsprachige Krimi aus Sicht der Gründer auf dem deutschen Buchmarkt unterrepräsentiert.“